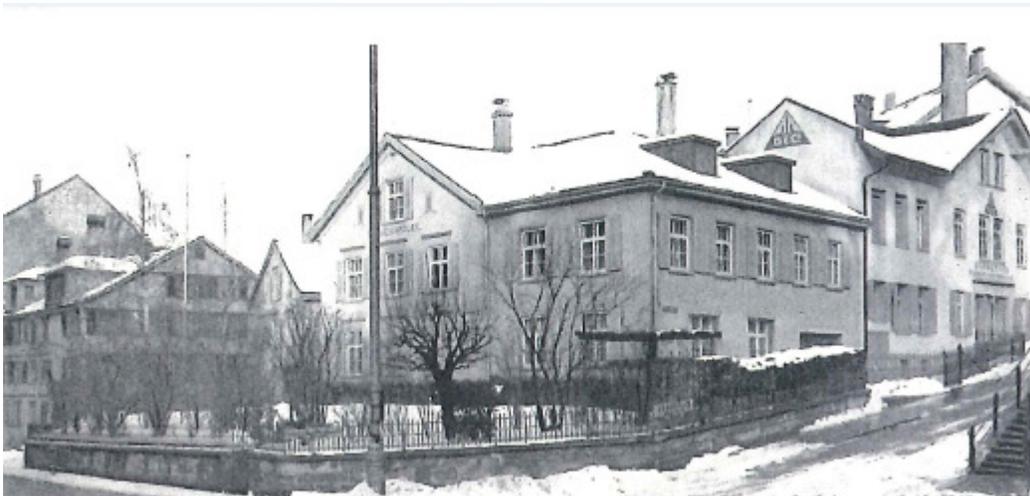


Prof. Dr. Alfred Toth

Orientierungskonstanz

1. Der vorliegende Aufsatz schließt, was die Lokalisation der Systeme (vgl. Toth 2012) betrifft, an meine Studien zum St. Galler Lämmli-brunn-Quartier an (vgl. zuletzt Toth 2013). Thematisch geht es um Paare adjazenter selbst-einbettender Systeme $P = [S_i^*, R[S_i^*, S_j^*], S_i^*]$ mit $S^* = [S, R[S, U], U]$, d.h. um Ränder zwischen Systemen mit nichtleeren Rändern. Als Beispiel sei die Einmündung der Konkordiastraße in die Lämmli-brunn-straße gewählt, eine Gegend, die seit 1890 in mehreren Phasen ihrer systemischen Belegungswechsel recht gut dokumentiert ist. Die neuen Photos verdanke ich Brigitte Simonsz-Tóth, die sie im Januar 2014 geschossen hat.

2.1. Linke Seite der Kreuzung



Vor 1956. Links eingefriedet Konkordiastr. 1, rechts angeschnitten die Konkordia-Treppe (Photo: Samml. Zumbühl).



Ca. 1956, mit Elimination der Systembelegung Konkordiastr. 1. Darüber die Häuserzeile der Eisengasse (Photo: Samml. Zumbühl).



Ca. 1956. Fast gleiche Perspektive wie das voranstehende Bild (Photo: Samml. Zumbühl).



1955. Konkordiastr. 3 (links wäre die Nr. 1). (Photo: Samml. Zumbühl.)



1959 (Bild aus: Das Werk, Bd. 46, 1959, S. 318). Sog. City-Park, bestehend aus den neuen Häusern Lämmli brunnenstr. 44 und 50 mit Laden-Vorbauten an der Ecke Lämmli brunnen-/Konkordiastraße.



1959. Detailaufnahme von Lämmli brunnenstr. 44 (aus: Das Werk, Bd. 46, 1959, S. 318).



Links Lämmli brunnenstr. Nr. 34, rechts Nr. 44.



Linkerhand die Treppenrampe an der Konkordiastraße.



Rechts angeschnitten Lämmli Brunnenstr. Nr. 44 mit Blick gegen das Volkshaus (Nr. 41).

2.2. Rechte Seite der Kreuzung



1890. Links Färbergasse 14, 12 u. 10 (später Lämmli Brunnenstr. 34, 32, 30). Rechts Lämmli Brunnenstr. 41 (Vorgängerbau des Volkshauses) und dahinter Nr. 33. An der Steinach Lämmli Brunnenstr. 40, 38, 36.



Legende s. folgende Seite.

Nach 1893/94. Fast die gleiche Lage wie ein vorangehendes Bild, nach der Überwölbung der Steinach und der Anlegung von Gärten über ihr. Rechts Lämmli Brunnenstr. 47 (mit Rest.), 45, 43, dahinter quer Nr. 41a u. 41b .



1953. Konkordiastrasse mit Lämmli Brunnenstr. 34, 32, 30, und rechts daran anschließend der Sämtishof.



1953. Fast gleiche Perspektive wie das vorherige Bild.



2014. Fast gleiche Perspektive wie die beiden voranstehenden Bilder.



2014. Lämmli brunnenstr. 34 (sog. Pfister-Hochhaus) mit Annex (Puppentheater) an der Konkordiastraße, vom Zubringer zum Sägegässlein durch Lämmli brunnenstr. 44 aus aufgenommen.



2014. Lämmli Brunnenstr. 34 (Stelzkonstruktion mit exessivem Eingang/Türraum).

Konstant geblieben sind also seit 1890 trotz Systemneubelegungen auf beiden Seiten der Kreuzung die Orientierungen der Konkordiastraße, der Treppentrampe am Linsebühlhang, auf der rechten Seite die ursprünglichen Belegungen Lämmli Brunnenstr. 34, 32, 30, deren Neubelegung die drei zusammengebauten Systeme Lämmli Brunnenstr. Nr. 34, die nichtnummerierte Garage, und die inoffiziellen Nrn. 22, 22a, 24 und 26 (nördlicher Teil des Sämtishofs) bilden sowie auf der linken Seite der Kreuzung die Orientierung des auf den Systemformen der ehem. Konkordiastr. 1 und 3 stehenden Hochhauses Lämmli Brunnenstr. 44. Die Orientierungskonstanz zeigen auch die beiden folgenden Stadtplanausschnitte von 1897 und 1964.



Ausschnitt aus dem Stadtplan von 1897



Ausschnitt aus dem Stadtplan von 1964

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Das alte Lämmli-brunn. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

7.1.2014